

Er scheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittag  
3 Uhr für die nächst-  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger

und  
Tageblatt.

Preis  
vierteljährlich 15 Rthl.  
Inserate werden hier  
gespaltene Zeile von  
deren Raum mit 8 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadträthe zu Freiberg, Saigra und Brand.

N<sup>o</sup> 143.

Freitag, den 22. Juni.

1860.

## Tagesgeschichte.

**Dresden, 20. Juni.** Seine Majestät der König sind heute früh 7 Uhr von Baden-Baden wieder hier eingetroffen.

— 20. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr empfing die neugeborene Prinzessin durch den Bischof Forwerk die heilige Taufe, in welcher Höchstderselben die Namen: Marie, Johanne, Amalie, Ferdinande, Antonie, Louise, beigelegt wurden. Die hohen Taufpathe waren: die anwesenden: Se. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin; die abwesenden: Se. Majestät der König Ferdinand von Portugal, Ihre Hoheit die verm. Herzogin Ferdinand von Sachsen-Koburg-Gotha-Kohary, Se. Majestät der König Dom Pedro von Portugal, Ihre Majestät die verm. Kaiserin von Brasilien, Ihre Majestät Marie Amelie verm. Königin von Frankreich und Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Ludwig (Joseph Anton) von Oesterreich.

Das Befinden der hohen Wöchnerin und der jungen Prinzessin ist das erwünschteste.

**Leipzig, 19. Juni.** Gestern Abend ist unweit Gohlis der Ziegelstreicher Moritz aus Lindenau, indem er einigen Personen, die bei einer Ueberfahrt über die gegenwärtig hochgehende Elster in Lebensgefahr zu kommen schienen, helfend beisprang, in genanntem Flusse selbst ertrunken, während die in Gefahr schwebenden Personen glücklich wieder an's Land gekommen sind. Der verunglückte Retter hinterläßt Frau und Kind.

**Leipzig, 18. Juni.** (D. V. Z.) Am 25. Juni Abends werden die gesammten Männergesangsvereine Leipzigs im Garten des Schützenhauses ein großes Extracconcert zum Besten des Arndtdenkmals in Bonn geben. Das Kassengeschäft ist dem hiesigen Arndtcomité übertragen. Wie wir hören, werden über 600 Sänger mitwirken, außer ihnen auch die Kapelle des Menzel'schen Musikcorps, dessen Director eine Ouverture über die Melodie „Was ist des Deutschen Vaterland?“ componirt hat, welche an diesem Tage zur Aufführung kommen soll.

**Saigra, 11. Juni.** Am 9. d. M. beabsichtigte der an der Martelbacher Rösche zwischen Rauschenbach und Neuwerndorf beschäftigt gewesene, 28 Jahr alte, verheirathete Bergarbeiter G. S. Schlegel aus Brand bei Freiberg, in Neuhausen wohnhaft, im Gasthose zu Neuwerndorf eine Portion rohes Rindfleisch zu genießen; der Appetit und Hunger mag ihn aber bestimmt haben, den ersten Bissen nicht gehörig zu kauen, denn dieser blieb im Schlunde stecken und verursachte dadurch seinen Tod durch Erstickung.

**Koburg, 18. Juni.** Der gestrige Hauptturntag bot einen großartigen Eindruck. Es waren fünfzig Turnvereine, mehr als 1000 Turner anwesend. Unter den Fahnen befand sich eine schwarzrothgoldene Turnersfahne, welche in der badischen Revolution mitgeführt worden war und später in der Schweiz verborgen gehalten wurde, und eine mit den schleswig-holsteinischen Landesfarben, um welche beim Festzug ein Trauerflor wehte. Von dem Herzoge von Koburg-Gotha traf ein Gruß an die Versammlung ein, wobei ausgesprochen war, daß der Herzog hoffe, demselben noch persönlichen Ausdruck geben zu können.

Ein sachverständiger Kritiker urtheilt über die Turner in Koburg: „Norddeutschland vertrat überwiegend die Kraft, Süddeutschland die Gewandtheit, Leipzig war Sieger in strenger Schule, namentlich am Reck.“ Achtzig deutsche Städte hatten gegen 1200 Turner gestellt.

**Baden-Baden, Dienstag, 19. Juni.** (Dr. J.) Gestern hat eine abermalige zweistündige Berathung der anwesenden Könige und des Herzogs von Nassau beim Könige von Bayern stattgefunden; dieselbe ging der Conferenz der Fürsten im Schlosse, in welcher der

Prinz-Regent die bereits gemeldete Ansprache gehalten hat, voranz. Der Großherzog von Darmstadt war schon gestern Morgen 10 Uhr abgereist. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ist gestern Abend, die Könige von Sachsen und Hannover sind heute Morgen  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, der Herzog von Nassau ist heute Morgen 12 Uhr abgereist.

Bei der gestern im großherzoglichen Schlosse zu Baden-Baden stattgefundenen Fürstencongferenz hatte der König von Württemberg im Namen der deutschen Bundesregierungen dem Prinz-Regenten den Dank ausgedrückt für Preußens patriotische Vertretung der Interessen Deutschlands, und den Wunsch nach einer Verständigung Preußens und Oesterreichs ausgesprochen, für welche die Regierungen ihre guten Dienste anboten. Die Regierungen seien mit dem Entwurf einer Militairconvention beschäftigt, welche sich den Vorschlägen Preußens bezüglich der Reform der Bundeskriegsverfassung möglichst annähere. Die betreffenden Regierungen erwarteten ihrerseits, Preußen werde in der deutschen Politik andere und annähernde Schritte thun. — Darauf bemerkte der Großherzog von Baden, diese Erklärung könne nicht im Namen sämtlicher Bundesregierungen abgegeben werden, da mehrere und wichtige Regierungen bei den betreffenden Berathungen nicht betheiliget gewesen seien. Baden werde sich den angedeuteten Schritten keineswegs anschließen. Die Antwort des Prinz-Regenten ist in dessen bereits mitgetheilte Ansprache enthalten.

— Die „Karlstr. Ztg.“ sagt: „Auf Eins wollen wir indes aufmerksam machen, weil es uns bezeichnender und bedeutungsvoller zu sein scheint, als alle müßige Conjecturalpolitik über den Badener Fürstencongress. Wenn diese Zusammenkunft — ohne jede officielle Reception, ohne diplomatische Agenten — schon an sich einen rein persönlichen Charakter beurkundet, so zeugt hierfür auch ihre ganze äußere Erscheinung, der vertraute Verkehr unserer hohen Gäste, die man nicht selten Arm in Arm unter der sie stets dicht umdrängenden Menge sich ergehen sah. Das Publicum hat dieses Gepräge zunehmender freundschaftlicher Begegnung der Herrscher untereinander mit sichtlicher Freude begrüßt; denn es glaubt wohl mit Recht darin ein Zeichen und eine Bürgschaft zu erblicken, nicht nur, daß friedliche und freundliche Beziehungen zwischen zwei großen Nationen, zwischen Deutschland und Frankreich, sich erhalten, sondern auch, daß die persönliche Zusammenkunft der deutschen Fürsten die bereits angebahnte Verständigung der deutschen Staaten untereinander zu einem erfreulichen Ziele führen werde. Ueber Das, was in den höchsten Kreisen verhandelt wurde, verlautet nicht das Mindeste; das nur glaubt man allgemein, daß die Fürstencongress Zusammenkunft dazu beigetragen haben dürfte, einerseits den Westfrieden für die nächste Zukunft zu befestigen und andererseits die Verständigung unter den deutschen Staaten wesentlich zu fördern.“

Dem Frankfurter Journal schreibt man aus Baden-Baden vom 16. Juni: „Der Kaiser Napoleon brachte ein weit größeres Gefolge mit, als es sich in den amtlichen Badelisten verzeichnet findet. Bei mehreren Besuchen, die der Kaiser machte, wiederholten sich (wie bei seiner Ankunft) die Versuche der Franzosen, das Vive l'empereur! zur Geltung zu bringen, was aber jedesmal mißlang. Abends halb 5 Uhr jedoch, als der Kaiser von einem Besuch beim Prinzen von Preußen wegfuhr, wurde die Sache zu einer förmlichen, fast eine bedrohliche Gestalt annehmenden Demonstration. Wiederum ließen die Franzosen ihr Vive l'empereur! ertönen, das die Deutschen als eine Provocation hinnahmen. Diesmal wurde sehr nachdrücklich gezielt, und als in diesem Moment der Prinz von Preußen auf seinem Balcon erschien, um dem Abfahrenden nachzusehen, ertönte tausendfaches Hurrah! das, zehnmal wiederholt, über fünf Minuten anhielt und durch das ganze Badener Thal ertönte.“

— Anknüpfend an die Zusammenkunft deutscher Regenten in Baden-Baden, giebt die Weimarer Zeitung in Erinnerung an die

Wiederkehr des Todestags Karl August's (14. Juni) einige Notizen über die Bestrebungen dieses unsterblichen Fürsten zur Begründung und Befestigung der deutschen Reichseinheit. Interessant und auch für die Gegenwart sehr bemerkenswerth sind die eigenen motivirenden Worte Karl August's. Er sagt: „Ich hoffte, daß alter deutscher Sinn und deutsche Denkungsart noch zu erwecken seien unerachtet der Hindernisse, die diesem Versuche die Trägheit der Sitten und des Jahrhunderts in den Weg legen. Vorzüglich hoffte ich, es würde ein engeres Band der Freundschaft unter den ersten Fürsten Deutschlands die mancherlei getheilten Absichten, Interessen und Kräfte in unserm Reichssystem mehr vereinigen und solche auf einen Punkt regerer und zugleich zuverlässigerer Wirksamkeit bringen. Alle Entwürfe hatten nur Einen Endzweck, nämlich die Vereiniung der verschiedenen wirkenden Kräfte auf Einen Punkt.“ Diese Worte gehören einem andern Jahrhundert an; aber sie sind meist noch vollgütig auch für unsere Tage.

Dem Nürnberger Correspondenten meldet man aus Frankfurt a. M.: „Im Laufe der Woche werden dem Vernehmen nach Minister der größern deutschen Bundesstaaten sich nach Baden-Baden begeben. Die Anwesenheit derselben während der Zusammenkunft des Prinz-Regenten von Preußen mit dem Kaiser der Franzosen war vermieden worden, weil der Begegnung der Fürsten lediglich der Charakter einer persönlichen Begrüßung gegeben werden sollte. General v. Rzikowski, der erste Militärbevollmächtigte Oesterreichs in Frankfurt und Präsident der Bundesmilitärcommission, wird dieser Tage nach Baden-Baden gehen. Der preussische Militärbevollmächtigte in Frankfurt und noch mehrere andere Mitglieder der Bundesmilitärcommission würden sich, wie es heißt, demnächst ebenfalls daselbst einfinden.“

Man schreibt aus Baden: „Ludwig Napoleon ist kein Unbekannter in Baden. Er hat es als Privatmann in früheren Jahren besucht, und man weiß über seine Lebenslust Manches zu erzählen. Es lebt noch ein alter Kutscher, der ihm behülflich war, das Weite zu suchen, als die Gäscher auf ihn sahn deten. Derselbe wird jetzt wohl seinen Lohn erhalten. Natürlich, daß die Leute, die ihn seitdem nicht gesehen, große Veränderungen an ihm wahrnehmen wollen. Ich selbst muß gestehen, daß ich ihn seit nur anderthalb Jahren, wo ich ihn in Paris das letztmal sah, auffallend gealtert finde. Schon aus der Ferne bemerkt man die graue Färbung der Haare und eine stark ausgebildete Anlage zum Dickwerden. Durch Jugend wird er unseren deutschen Souveränen also nicht imponiren.“

Turin, Montag, 18. Juni. Mazzini hat die Reise nach Sicilien angeblich deshalb unterlassen, weil er dort keine gute Aufnahme zu finden erwartete.

Dem Schwäbischen Merkur schreibt man aus Turin vom 12. Juni: „Unserer Regierung ist gestern von Paris eine Note zugegangen, deren Inhalt ungefähr folgender wäre: Die Regierung des Kaisers, stets von wahrer Freundschaft für die Regierung des Königs befeelt, sei mit lebhafter Besorgniß dem Gange der Ereignisse in Sicilien gefolgt. Unter Auseinandersetzung der von den verschiedenen Höfen Europas bei dieser Gelegenheit eröffneten Ansichten, machte die Note auf die Gefahren und Schwierigkeiten aufmerksam, die aus einer zu riskieten Politik erwachsen müßten. Der Kaiser ersucht daher die Regierung des Königs dringlich, bei Garibaldi jedes Mittel zu versuchen, damit er die Sache nicht zu weit treibe, die Revolution nicht auf den Continent trage und sich nicht in das Werk der Diplomatie eindränge. Diese Note hat hier große Verstimmung hervorgerufen.“

Neapel. Nach der „Patrie“ hat Garibaldi Palermo verlassen, wo jetzt Orsini befehligt. Wie die „Patrie“ ferner meldet, hat Garibaldi in Amerika 10 Dampfer ankaufen lassen, die er bei seiner Expedition gegen das neapolitanische Festland verwenden will. Dasselbe Journal schreibt ihm die Absicht zu, nach seiner Landung mit allen seinen Streitkräften direct auf Neapel loszumarschiren.

Ein Brief aus Palermo vom 8. Juni schätzt die Streitkräfte Garibaldi's auf 40000 Mann. Der letzere hat neun Individuen, die sich des Diebstahls schuldig gemacht, erschießen lassen. Die Bevölkerung hat mehrere Polizeiagenten getödtet. — Der Befehl zur Räumung Palermos hat die neapolitanischen Truppen ungemein entnützt. — Garibaldi hat eine Nationalsubscription zur Bestreitung der Kriegskosten eröffnet. Alle adelichen Familien sowie der Erzbischof von Palermo haben sich bei dieser Subscription betheiliget.

Die französische Antwort ist, Nachrichten aus Neapel vom 12. Juni zufolge, daselbst angekommen: sie lehnt die Intervention ab. An demselben Tage trat der königliche Familienrath zu einer Verathung zusammen. Die Unruhe ist bei allen Parteien groß, weil acht französische und zwei englische Fahrzeuge in den Gewässern von Neapel erschienen sind.

— In Paris ist wieder eine neue Broschüre erschienen. Die

selbe hat Hrn. Martin, einen Redacteur des Constitutionnel, zum Verfasser und führt den bezeichnenden Titel: „La question irlandaise.“ Der Verfasser schildert Irlands Lage als ganz schrecklich. Hr. Martin glaubt nicht, daß man schon jetzt diese Frage aufs Tapet bringen werde, da Frankreich nicht alles auf einmal thun könne. Er meint aber, daß Europa eine irländische Frage haben werde, wenn es dieselbe wünsche. Diese Broschüre wird in England natürlich viel Scandal erregen.

### Feuilleton.

Schillers Wilhelm Tell. Der kürzlich verstorbene altsächsisch-deutsche Schriftsteller Ludwig Bechstein hat in Auer's Zeitschrift, Faust 1860 Nr. 11 u. Folge, eine Anzahl Parallelstellen aus Schillers Tell mit einem uralten fliegenden Blatte über die Tellsage verglichen, aus welchen Vergleichen sich u. a. ergibt, daß Schiller mit großer Genauigkeit die einzelnen Details schildert. — Das Ganze läßt vermuthen, daß Schiller bei Ausarbeitung seines Tell neben Tschudis Chronik dieses alte fliegende Blatt benützt habe.

Zur Telegraphie. Die Fäden der elektrischen Telegraphie haben sich im Laufe weniger Jahre zu einem großartigen Netze gestaltet, und wie seither die merkantile, bildet sich auch die telegraph. Correspondenz zu einer besonderen Wissenschaft, und übertrifft dieselbe bereits an Schlagfertigkeit und Kürze des Ausdrucks. Zum besseren Zurechtfinden in diesem Labyrinth der telegraph. Correspondenz empfehlen wir aus bester Ueberzeugung das soeben erschienene Hand- u. Hilfsbuch der telegraph. Correspondenz von Stiebler und Alvensleben, ein Werk, welches neben einer Anleitung zur Kürze im Ausdruck die vollständigsten Tarife aller europäischen Länder bringt, nach welchen jede telegraph. Depesche mit Leichtigkeit zu berechnen ist.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Prediger.

Dom. III. p. Trinitat.

Vorm. Texte: a) Joh. 5, 39—44. b) Matth. 5, 13—16. c) 2. Tim. 3, 15—17. Nachm. Text: Ap. Gesch. 4, 8—21.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Leichtgäber. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, Herr Superintendent Merbach. — Nachm. Betstunde.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Teufer. — Nachm. Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh 8 Uhr (Musik: Kyrie und Gloria von J. Haydn\*), Herr Pastor Rosenkranz. — Beichte früh halb 7 Uhr, Communion nach der Predigt.

Nach beendigtem Vormittagsgottesdienste: Collecte zur Unterstützung der Kirchengemeinde Lengenefeld im Voigtlande bei dem Wiederaufbaue ihrer am 10. Mai 1856 mit eingäscherten Kirche.

Katholische Kirche: früh 9 Uhr, Predigt, Hochamt. — Nachm. 2 Uhr, feierliche Besper.

\*) Texte sind an den Kirchthüren zu haben.

#### Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 22. Juni

Sparkasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

Margarethen-Hütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches-, Neu-Münchner-, Culmbacher- und Kitzinger-Lagerbier in Originalgebinden.

Carl Münzell in Freiberg und Ernst Füssel in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transportversicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft Providentia zu Frankfurt a. M.

Fol. 63  
Haus 50

unter den  
finden, n

Grundla  
Prämien  
spätere  
Prämien

Verficher

Soci  
scher in

auf w

Eine vol  
nebst 5  
deutschen  
Von G

Nächte, u

Du  
in Dei  
Betrag  
Zwang  
bilder  
Kupf  
Gau  
für  
Abbild  
Lotte  
Wohn  
Soer  
Sch  
10  
Ne  
Besten

De  
Friedri  
bei Ge  
men n

Rü  
mittag  
Stoß  
parzell

Si  
Sonne  
gehe  
Nr. 6

## Freiwillige Versteigerung.

Erbkellungs halber soll das von Frau **Anna** vererbt gewes. Metzger geb. Franke in **Mulda** hinterlassene Hausgrundstück Fol. 63 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 66 des Brandcatasters für Mulda, nebst dazu gehörigem Gemeindegarten, wovon das Haus 500 Thlr. — — —, der Gemeindegarten 130 Thlr. — — —, ortsherrlich ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdet worden ist, den 12. Juli 1860

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen am Orte freiwillig an den Meistbietenden versteigert werden.

Kaufslustige werden daher aufgefordert, gedachten Tages Vormittags vor 12 Uhr in dem Wohnhause Nr. 66 zu Mulda sich einzufinden, nach ausgewiesener Zahlungsfähigkeit ihre Gebote zu eröffnen und der Abschließung des Kaufs mit dem Meistbietenden gewärtig zu sein. Eine Beschreibung des Grundstücks befindet sich dem in der Erbgerichtsschänke zu Mulda aushängenden Patente sub © angehängt. Frauenstein, den 18. Juni 1860. Königlich Sächsisches Gerichtsam. Lommahsch.

## Aachener und Münchener Feuer-Ver- sicherungs-Gesellschaft.

Rechnungs-Abschluss von 1859.

Grundkapital	Thlr. 3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1859 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	1,670,601. 21
Prämien-Reserven	2,551,160. 20
	Thlr. 7,221,762. 11
Ver sicherungen in Kraft während d. J. 1859	845,611,271. —
Freiberg, den 22. Juni 1860.	

Die Agentur.  
A. W. Ulbricht.

Soeben ist erschienen und bei C. J. Froscher in Freiberg vorräthig:

### Anweisung

zur

### Destillation

auf warmem und auf kaltem Wege.

Eine vollständige Theorie der Liqueur-Verfertigung nebst 500 Recepten zu 209 der beliebtesten deutschen, französischen und anderen Liqueure. Von G. B. Käufer, vormaligem praktischen Destillateur in Breslau.

Achte, umgearbeitete und reich vermehrte Auflage. 8 Bogen geh. Preis 10 Ngr.

Durch jede Buchhandlung von A. Wehl in Leipzig gegen franco Einsendung der Beträge zu haben:

Zwanzig Kunst- und Albumblätter, Genrebilder etc. in Delfarbedruck, Stahl- und Kupferstich nach Neureuther, Kretschmer, Gauermann, statt des Werthes von 9 Thlr. für nur 1 Thlr.

Abbildung der Hauptgewinne der Schiller-Lotterie, eleg. in Thondruck. Preis 5 Ngr. Wohnstätten deutscher Dichter, Gellert, Goethe, Jean Paul, Klopstock, Lessing und Schiller in Leipzig, mit Abbildungen. Preis 10 Ngr.

Reinertrag vorstehender Piecen zum Besten der Schillerstiftung.

Der Geschäftsbericht über das Berggebäude Friedrich im Rammelsberge kann von heute an bei Herrn Heinrich Rode in Empfang genommen werden. Das Directorium.

### Auction.

Künftigen Montag den 25. Juni, Nachmittags 4 Uhr, soll ein Stück Alee auf dem Stock in der Nähe des Gasthofs zu Oberzug parzellenweise verauktionirt werden.

### Auction.

Ein fast neuer Stuhlfügel wird morgen Sonnabend, den 23. Juni Nachmittags 2 Uhr gegen baare Zahlung verauktionirt: Weingasse Nr. 677.

### Abbitte.

Die Verleumdung, welche ich gegen Steiger Frenzel ausgesprochen habe, ist Unwahrheit, und thue ich deshalb öffentliche Abbitte. August Friedrich Richter aus Erbsdorf.

### Auszuleihen.

2000 Thlr. und 1000 Thlr. sind auf Landgrundstücke auszuleihen durch Adv. Leonhardt II., Burgstraße Nr. 249.

Die allernuesten Weißbese sind zu haben bei Schulze, Theatergasse.

### Chromatropen

empfehl

Richard Dämmig.

Weisse Nesselblumen

und

Katzenpfötchenblumen

kaufst in großen Mengen

die Löwenapotheke zu Freiberg.

### Aecht Portland-Cement

empfehl

August Steger  
in Brand.

Heute und morgen ausgezeichnetes gutes Rindfleisch, à Pfd. 2 Ngr. 5 Pf., bei Mr. C. Tzschökel b. d. Akademie, Sonnabends mittlere Weingasse.

Von Sonntag 11 Uhr an hinlänglich guter Sauer- und Kalbsbraten bei Mr. C. Tzschökel b. d. Akademie.

### Empfehlung.

Schöne grüne und gelbe Weinflaschen empfing und empfiehlt zu billigsten Preisen C. Treuth.

### Empfehlung.

Frischgeschlachtetes sehr fettes Mast-Rindfleisch sowie Kalb- und Schweinefleisch und täglich frische Bratwürste und Cotelettenfleisch empfiehlt

Wilhelm Niemann, Fabrikasse.

Auch ist daselbst eine junge sehr gut melkende, nicht allzustrake Zuchtkuh zu verkaufen.

### Verkauf.

Ein Haus mit Stallung und Garten, in ziemlicher Mitte der Stadt, welches sich zu verschiedenem Handel eignet und gut verzinset, ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

### Verkauf.

Ein Stück Futter steht zu verkaufen. Zu erfahren: Enggasse Nr. 641.

### Verkauf.

Säcker und Stroh wird fortwährend verkauft: Nicolaigasse Nr. 731.

### Verkauf.

Ein Fuder Kuhdünger liegt zu verkaufen: hinter der Stockmühle Nr. 30.

### Eine Wirthschafterin

von gesetztem Jahren, mit guten Zeugnissen versehen und in weiblichen Arbeiten unterrichtet, wird zur Führung einer Haushaltung und Erziehung zweier Kinder pr. 1. August a. c. gesucht und ist das Nähere durch die Expedition d. Bl. zu erfahren.

### Ein Mädchen,

in gesetztem Alter, welches einer gewöhnlichen bürgerlichen Küche allein vorstehen, auch etwas nähen und waschen kann, und allen vorkommenden häuslichen Arbeiten gern und willig sich unterzieht, sowie die zu Kindern hat, sucht Unterzeichneter, welcher 4 Kinder, von 6 bis 13 Jahren hat, als Wirthschafterin.

Strenge Ehrlichkeit, Reinlichkeit und Ordnungsliebe, sowie ein freundliches Temperament werden gewünscht.

Der Antritt kann in 3 Wochen, auch nach Befinden sofort erfolgen. Convenirenden Falls wollen Dienstsuchende sich brieflich oder persönlich wenden an

G. Gansauge, Materialist  
in Herzogswalde bei Wilsdruff.

### Gesuch.

Ein Pferdnecht als Vorgänger und ein Ochsenknecht, mit guten Zeugnissen versehen, werden gesucht auf dem Niederzute zu Weigmannsdorf. Heinrich Hanke.

### Gesuch.

Zum sofortigen Antritt werden ein Knecht und ein Tagelöhner gesucht. Näheres beim Gutsbesitzer Löwe in Hohentanne.

# Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,  
Aufnahme im Glasalon.

## Die Conditorei von F. H. Häussler,

hinter dem Rathhaus,  
empfiehlt täglich frisch: **Gefrorenes, Torten und Confecturen,**  
sowie aller Art warme und kalte **Getränke.**

### Bekanntmachung.

Der hiesige Zweigverein zur Gustav-Adolph-Stiftung wird mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts seine Jahresfeier nächstkommenden Sonntag, den 24. Juni Nachmittags 3 Uhr in der Kirche zu Langenau abhalten, wobei die Predigt von dem Herrn Pfarrer Enzmann aus Niederbobrißsch gehalten, der Jahresbericht von dem Unterzeichneten vorgetragen, und nach Beendigung des Gottesdienstes eine Collecte für die Zwecke des Vereins veranstaltet werden soll.

Indem der Unterzeichnete den Vereinsmitgliedern Solches andurch bekannt macht, und zur Theilnahme an dieser Feier einladet, benützt er die sich darbietende Gelegenheit, um darauf hinzuweisen, daß in den nächsten Tagen unsere Sammler sich anschicken werden, in den von ihnen freundlichst übernommener Bezirken die Gaben derer entgegenzunehmen, welche nicht müde werden, den bedrängten Glaubensgenossen Gutes zu thun, und giebt sich der zuverlässigen Hoffnung hin, daß jene auch in diesem Jahre offene Thüren und Herzen finden werden, und Freiberg seinen Ruhm am ehrwürdigen Stamme des Gottsegneten Gustav-Adolph-Vereins ein gesunder, immer reichere Blüten treibender Zweig zu sein, sich erhalten werde.

Freiberg, den 18. Juni 1860.

### Der Vorstand

des dasigen Zweigvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung.  
Merbach, Vors.

## KLEIDER-MAGAZIN

von  
**C. G. König & Blum** (Neuhäuser's Nachfolger)  
in  
**FREIBERG,**

hinter dem Rathhause Nr. 631.

Auswahl bedeutend und modern, Preise billigst,  
Bedienung reell und prompt.

## Zum Ausverkauf

empfehlen Bettdecken, Bettdecken, Fensterbeschläge, gelbe, schwarze und weiße, Handhaben mit und ohne Platte, Haken und Deien, Wandhaken, Hobeisen aller Sorten, englische und deutsche, Schrauben, Köpfe von Messing, Feilen, englische und deutsche in allen Sorten, englische und deutsche Raspeln, Lochsägen, Fuchsschwänze, Sägenblätter, Schrotsägen, Sägenangeln, Lochbeutel, breite und runde, Stemmeisen, Schnitzer, Schneidzeuge, Zugmesser, Messer in großer Auswahl, Bohrer aller Art, Nägel, Stifte, Zwickel und dergleichen, Feuerzangen und Kohlenschäufeln, Zuckerrangen, Beiß- und Schnabel-Zangen, Zirkel von Eisen und Messing, Reißzeuge, Draht von Argentan, Eisen, Kupfer, Messing und Silber, Drahtgewebe von Eisen, von Messing und Zeug zu Fenstervorsehern und Sieben, Vogelgehäuer, Bienenhauben, Facht-hauben, Buttermilchsiebchen, Theestebchen, Steinschlägerbrillen, Weißblech und Blech von Argentan, Messing, Kupfer und Zink, Schnallen und Ringe in Schwarzem, Weißem und Gelbem, Maurerkellen, Stuhlfedern, bessere und geringere Fächer, Schnellwaagen, Waagebalken, geachtetes Gewicht von Eisen und von Messing, Blankseite, Gurkenhobel, Schuhmacherhandwerkzeug, Stilleisen, Schlösser, Bänder, Charnieres, Niegel, Plattglocken und Unterseger dazu, Wiegemeßer, Hämmer für Schuhmacher, Sattler und Zimmerleute, kleine und große Schraubenstöcke, Scheeren von vielen Arten und Größen, Korkzieher, Zinnverzierungen.

**Wilh. Wagner's Wwe. & Sohn.**

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. J. Frotzcher.

### Verloren.

Ein kleines graues Kindermäntelchen mit schottischem Besage ist vorige Mittwoch auf dem Schießplane oder im Brauhofszeile verloren gegangen. Man bittet es gegen angemessene Belohnung zurückzugeben: Erbische-straße Nr. 16, 2 Treppen.

### Gefunden

wurde vorige Woche ein Ring. Näheres in der Exped. d. Bl.

## Zum Vogelschießen in Hohentanne

Sonntag den 24. Juni ladet hierdurch ergebenst ein  
Wilhelm Schmidt.



Freitag den 22. Juni  
**Gesangübung.**  
Anfang 8 Uhr.

## Erholung.

Sonntag den 24. Juni Spaziergang (mit Musikbegleitung) nach Kleinschirma, dann zurück nach Fernesiechen.  
Versammlung Nachmittags 2 Uhr auf dem Schießplan.

Sonntag d. 24. Juni Vormittags 11 Uhr: Fest.

## Versammlung

der Mitglieder des Allgemeinen Kranken-Unterstützungs-Vereins Sonntag den 24. Juni im Vereins-Local. Auch werden Anmeldungen entgegen genommen wie zu jeder anderen Zeit.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorstand.

## Theater in Brand.

Freitag den 22. Juni auf allgemeines Verlangen zum 2. Male: **Erzherzog Ferdinand und Philippine Welfer.** Schauspiel in 5 Acten von Dekar von Redwitz.  
Friedrich Feist, Director.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 1/29 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut.

Freiberg, den 21. Juni 1860.

Eduard Nicolai,  
Anna Nicolai geb. Böhm.

Druck von J. G. Wolf.